Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 7

Artikel: Mit Worten und Bildern kämpfen

Autor: Kohli, Alexander

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Worten und Bildern kämpfen

Die Kommunikation ist im Verteidigungsfall ein Unterstützungsmittel zur Durchsetzung der taktischen Zielsetzung. Physische Aktionen am Boden und kommunikative Massnahmen im Informationsraum befinden sich in einer Wechselwirkung und sind aufeinander abzustimmen. Eine Erkenntnis der Mechanisierten Brigade 4 aus der Stabsrahmenübung «PILUM» auf dem Taktiksimulator in Kriens.

Alexander Kohli

Die Stadt Basel ist besetzt, der gegnerische Stoss über den Jura Richtung Birrfeld steht unmittelbar bevor. Die besondere Lage zu Beginn der Simulation auf der Basis von «KEVLAR DUE» ist unangenehm. Offenbar sind einzelne Soldaten nach dem Urlaub nicht mehr eingerückt. Ein Hinweis darauf, dass die Lage im Informationsraum von einem Klima der Angst und Verunsicherung geprägt ist. Das hilft dem Gegner, seine Ziele durchzusetzen. Denn die allgemeine Stimmung wirkt unmittelbar auf die kämpfende Truppe. Deshalb stärkt der Kommandant mit einer Videobotschaft das Selbstvertrauen seiner Unterstellten. Ruhig, aber entschlossen, «dem Albtraum ein Ende zu setzen.» Die gleiche Botschaft liess er über seinen Chef Kommunikationen aber auch den lokalen Medien zukommen, nachdem die vorgesetzte Kommandostufe einen «point de presse» angeordnet hatte.

Gefühl des Rückhalts für die Truppe

Die Taktische Führung 17 (TF 17) hält im Kapitel 5 «Grundkenntnisse» fest: «Die Kommunikation erreicht die eigenen Unterstellten, das unmittelbare öffentliche Umfeld im eigenen Verantwortungsbereich (Raumverantwortung) sowie unmittelbar alle, die Zugang zu Information und zum Verhalten des jeweiligen Kommandanten haben.» Die Worte des Kommandanten der Mechanisierten Brigade 4 (Mech Br 4) sind nicht nur eine Botschaft an die eigene Truppe, sondern auch die Öffentlichkeit und den Gegner. Er führt im Rahmen seiner Raumverantwortung den Kampf auch im Informationsraum.

Im konkreten Fall ging es darum, gegen innen und aussen zu zeigen, dass die Brigade für den Kampf bereit ist, der Kommandant aber auch die Verantwortung und die allgemeine Gefühlslage spürt. Die erhoffte Wirkung liess sich im

Br Alexander Kohli, Kdt Mech Br 4, während der Stabsrahmenübung PILUM.

Rahmen der Übung über die Reaktion der eingesetzten Journalisten überprüfen: Die eher zurückhaltende, demütige Kommunikation erhöhte die Glaubwürdigkeit und verschaffte der Brigade bei Beginn der Aktion etwas Ruhe im Informationsraum, mindestens bei den traditionellen Medien. Für die Truppe entscheidend, weil sie so mit einem Gefühl von Rückhalt in den Einsatz geht. Der Gegner war nicht unmittelbar im Fokus der Botschaft, konnte aber davon ausgehen, dass der konkrete Einsatzverband kampfbereit ist und Widerstand gegen den Stoss leisten wird.

Definition Informationsraum

Die Taktische Führung 17 definiert den Informationsraum wie folgt: «Der Informationsraum ist der Raum, in dem sich Personen bewusst und/oder unbewusst Informationen verfügbar halten oder austauschen.» Die TF 17 hält fest, dass grundsätzlich «jede wahrnehmbare Aktion im Informationsraum Spuren» hinterlässt. Umso schwieriger sind die einzelnen Stufen voneinander zu trennen: Im gleichen Raum findet gleichzeitig die strategische und operative Informationsführung statt, aber auch die interne und externe Kommunikation der taktischen Ebene. Entscheidend sind deshalb permanente Koordinationsmassnahmen zwischen allen Beteiligten.

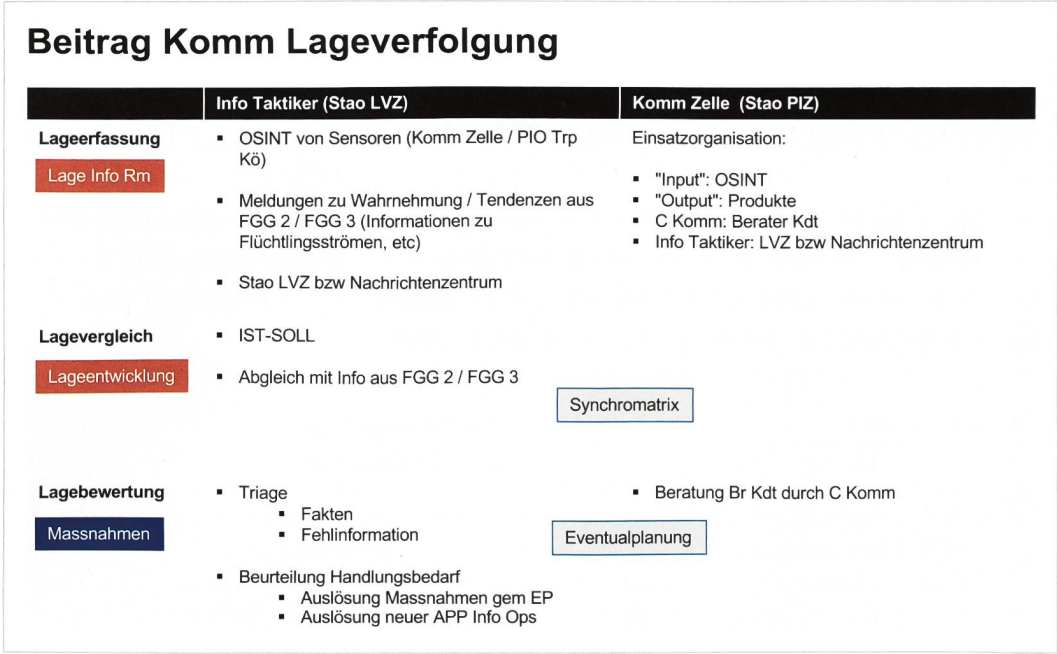
Einsatz des Info Taktikers

Die Mech Br 4 hat im Rahmen der Vorbereitung auf «PILUM» die Kommunikation schrittweise in die Prozesse der Aktionsplanung und der Lageverfolgung integriert. Einerseits geht es darum, sich mittels Analyse der Lage im Informationsraum vor Überraschungen zu schützen, andererseits der Wechselwirkung zwischen Taktik und Kommunikation Rechnung zu tragen. Aspekte der Kommunikation sollen also auch in die Beurteilung der Lage einfliessen – und zwar aus einer interdisziplinären Perspektive: Die Kommunikationsgruppe wurde deshalb um einen Offizier mit vertiefter Ausbildung im Bereich Taktik (FLG II) ergänzt. Über die neue Funktion des Info Taktikers soll die Verbindung zwischen «roten» und «blauen» Beiträgen verbunden werden.

Dies ist auch aus den Hinweisen der TF 17 zur Umsetzung der Verteidigung im Informationsraum zu entnehmen. Der Informationsraum ist demnach «der erste betroffene Operationsraum, lange bevor in den physischen Operationsräumen destruktive Handlungen stattfinden». Er ist also eine Art Vorgelände, das über ein «Medien Monitoring» nach relevanten Informationen aus offenen Quellen (OSINT) aufgeklärt werden kann. Der Info Taktiker analysiert die Akteure im Informationsraum nach ihren Zielen, Mitteln und Kanälen, Themen sowie möglichen Auswirkungen. Daraus lassen sich unter Umständen entschlussrelevante Konsequenzen ableiten – analog der Analyse von Auftrag, Umwelt, Gegner, eigenen Mitteln und Zeitverhältnissen.

Die TF 17 unterscheidet in ihren Hinweisen zur Umsetzung der Verteidigung Informationsraum zwischen «Schutzmassnahmen» und «Intervention/Wirkung». Sie hält fest: «Alle Aktionen in allen Operationsräumen müssen auch vor dem Hin-

tergrund ihrer Wirkung im Informationsraum beurteilt und koordiniert werden. Wirkungen in den anderen Operationsräumen können durch ihre Begleitwirkung im Informationsraum verstärkt oder aufgehoben werden.» Demnach soll der Info Taktiker auch im Rahmen der Entschlussfassung seinen Beitrag leisten: Überlegungen zur Wechselwirkung zwischen physischen und nicht-physischen Aktionen können den Entschluss des Kommandanten beeinflussen. Die TF 17 nennt z.B. die Möglichkeit der Dissuasion: «Glaubwürdige Präsenz, zur Schau gestellte schlagkräftige Mittel und Aktionen erzeugen bei potentiellen Gegnern und Partnern Respekt, Furcht oder bestenfalls abhaltende Wirkung.»



Beitrag des Info Taktikers während der Lageverfolgung gemäss Konzept Mech Br 4. Bilder: Stab Mech Br 4

Mindset «Verteidigung»

Die Erfahrungen im Rahmen der Stabsrahmenübung «PILUM» haben deutlich gezeigt, dass die Kommunikation heute stark auf normale oder besondere Lagen ausgerichtet ist: Mit Mitteln der Unternehmenskommunikation und PR werden günstige Voraussetzung für längere Einsätze zu Gunsten der zivilen Behörden geschaffen. Intern und extern lautet das Motto «Win their Hearts and Minds». In ausserordentlichen Lagen und im Kriegseinsatz braucht es allerdings einen dezidiert anderen Ansatz: Der taktische Kommandant führt den Kampf in seinem Raum auch mit Worten und Bildern. Das Kommunikationskonzept hat für diesen Fall die Funktion eines Unterstützungskonzepts für den Informationsraum – analog des Feuerführungskonzepts für die Artillerie.

Ziel der Kommunikation im taktischen Rahmen ist also die Unterstützung der Aktionen der eigenen Stufe. Es geht unter anderem darum, die Deutungshoheit im Informationsraum zu halten. Kritischer Erfolgsfaktor ist die Glaubwürdigkeit: Die kommunizierten Informationen müssen sich mit den Erfahrungen des Empfängers decken. Im Informationsraum sind neben dem Gegner in allen Phasen des Konflikts auch die eigenen Behörden, politische Organisationen, die Wirtschaft sowie die einzelnen Bürgerinnen und Bürger aktiv.

Eine klare Unterscheidung zwischen aggressiven Aktionen des Gegners und einer legitimen, kritischen Auseinandersetzung der eigenen Seite in Bezug auf die Wirkung im Informationsraum ist oft nicht auf den ersten Blick möglich. Eine sorgfältige Analyse und Prüfung von Informationen (Quellenkritik, Faktencheck etc.) sind deshalb eine Grundvoraussetzung für die eigenen Aktionen – seien sie präventiv oder reaktiv. Fragen und Kritik am eigenen Handeln durch Bevölkerung und Presse sind nicht grundsätzlich als gegnerisch wahrzunehmen, sondern bleiben auch in ausserordentlichen Lagen oder im Krieg entscheidende Freiheiten unserer demokratischen Ordnung, die wir mit unserer Armee schützen und verteidigen.

Eskalation der Kernbotschaften

Während der laufenden Aktion im Birrfeld erhielt der Kommandant der Mech Br 4 den Auftrag: «nimmt Basel wieder in Besitz.» Eine explizite Auflage war, den Kampf nicht in der Stadt selbst zu führen und dem Gegner die Möglichkeit eines Abzugs zu geben. Es ging also darum, mit der Kommunikation den Gegner zum Verlassen der Stadt zu veranlassen, bevor der Ring mit unseren Kräften geschlossen wird. Die ursprünglich zurückhaltende Kernbotschaft («Wir sind bereit») musste also entlang der physischen Kraftentfaltung eskaliert werden: Von einer ersten Erfolgsmeldung («Wir erfüllen») über eine Manifestation des Selbstvertrauens («Wir sind stark») zu einer Botschaft einer überlegenen, aktiven Position («Wir befreien»).

Die Eskalation der Kernbotschaften muss eng auf den taktischen Entschluss abgestimmt werden. Denkbar ist ein Ausrufezeichen zu Gunsten der Kommunikation im Mittelansatz: Die Dissuasion soll auch in Realität sichtbar sein. Auch deshalb ist eine aktive Kampfführung im Informationsraum durch den taktischen Kommandanten mitentscheidend. Vielleicht gelingt es, mit Wort und Bild den Einsatz von physischer Gewalt zu minimieren und so die Bevölkerung, die eigenen Kräfte, die Wirtschaft, Kulturgüter – und letztlich auch den Gegner zu schonen. ■

Volltruppenübung «PILUM»

In der zweiten Hälfte 2020 wird die Mechanisierte Brigade 4 durch das Heer in einer Volltruppenübung beübt. Ein Manöver im Echtgelände, das die Fähigkeiten im Bereich Verteidigung überprüft. Die Stabsrahmenübung Anfang Mai 2019 diente der Überprüfung der Aktionsplanung. Die Kommunikationsgruppe konnte so auch ihre neu eingeführten Prozesse überprüfen.

Brigadier
Alexander Kohli
Dr. sc. Techn. ETHZ
Kdt Mech Br 4
2540 Grenchen